

höchst nöthig; indessen ist dieses Ungeziefer so hartnäckig, daß es fast allen innerlichen und äußerlichen Mitteln widersteht. Unter die ersten gehören Knoblauch, Senf, Theriak, Hirschhorn, gesalzene, saure, bittere und widrige Nahrungsmittel. Zu den letztern: Bähungen von süßem, besonders aber von Meerwasser; ferner, in so fern sie reinigend sind, ein Decoct von Lupinen, der Saft von Mangold, pulverisirte Bertramwurzel und Galläpfel vermischt, Weinessig mit Meerwasser, eine Lauge von der Asche des Arabischen Stöckkrautes (*Lavendula Stoechas* Linn.), womit man den Kopf reibt, Salben, Oele, Pflaster u. d. gl. Unter allen aber sind die wirksamsten Mittel, woran die Läuse sterben, der Same des eigentlichen Läusekrauts (*Pedicularis* Linn.), der Same des Egyptischen Saukrauts (*Coque du Levant*), Schwefel, die Wurzeln des wilden Ampferkrauts und Alants, Tabak, Quecksilber, Zinnober, Grünspan und Meerzwiebeleßsig, der gepulverte Same von Eppich und Sellerie, des Abends beim Schlafengehen in die Haare gestreut.

Folgende Pomade wird sehr gerühmt. Man nimmt eine halbe Unze Scabiosensaft, anderthalb Quentchen pulverisirte weiße Nießwurz, eine Unze Terpentin mit gleicher Portion Schweinefett. In Ermangelung derselben kann man den Leib mit Weinessig, und etwas verschlagenener Brühe von gemeinen und Meer: Zwiebeln waschen. Oder: man läßt Amaranth; oder Tausendschönblätter zu einer Lauge kochen, und damit den Kopf waschen. Auch reibt man ihn mit einer Brühe von Psriementkraut und Rüß; oder Bachholderöl, unter einander gemischt.

Bestreicht man Abends beim Schlafengehen ein Löschpapier entweder mit Spiköl allein, oder mit einem andern Oele vermischt, und legt es auf den Kopf oder auf
andere